

Das künstlerische Werk

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil**

Band (Jahr): **8 (1940)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das künstlerische Werk

Otto Zarek: Begierde, Roman einer Weltstadtjugend, Paul Zsolnay Verlag. — Titel und Untertitel dieses Werkes sagen eigentlich in schlagender Kürze alles, was dieses Buch lesenswert macht. Es ist der Roman junger Menschen, die von dem erwachenden Begehren durch alle Wirrnisse des Herzens und des Blutes gerissen werden. Ein Dichter, der den Anspruch darauf erhebt, die „seelische Landschaft einer Weltstadtjugend“ zu zeichnen, muß, wenn er ehrlich bleibt, auch die homoerotische Neigung in die Komposition seines Gemäldes aufnehmen. Denn unter welchem Himmelsstrich dieser Erde gäbe es diese Leidenschaft und diese Liebe nicht! Mag sie auch noch so geleugnet, verabscheut, durch staatlich befohlene Heiraten cachiert werden — diese Flamme wird immer wieder aus Herzen emporschlagen, und sicher nicht aus den schlechtesten. — Zarek malt ihre Schönheit und ihre versengende Glut. Es gibt in diesem Buch Gespräche und Szenen, die man auch nach Jahren immer wieder aufschlägt, um Worte und Empfindungen wieder zum erklingen zu bringen, nach deren Klang man sich sehnt, wie nach einem halbvergessenen Liede. Eine der bezauberndsten Stellen des Werkes veröffentlichen wir in dieser Nummer. Mag sie für ein selten gewordenes Buch werben, das vereinzelt noch durch die Buchhandlungen und die Antiquariate erhältlich ist. Rolf.

René Lermite: Die dunkle Wanderung. Eigenverlag, Zürich. Diese Gedichte sind der Ausdruck der eindringlichsten Besinnung um den Sinn unseres Lebens. In ständiger, erstaunlich wechselnder Wandlung umspielt eine leidenschaftlich strömende Phantasie alle Stufen des Weges von der verzweifenden Verlassenheit bis zur aufrufenden Erkenntnis. Der Einsame klagt und seine Klage greift ans Herz, denn sie ist nicht leerer Verzicht oder schwache, weichliche Müdigkeit, sondern immer schlägt die Kraft des männlichen, tätigen Schmerzes. Der Geist Lermites verfügt über alle Reize der Bildung und allen Zauber des Aesthetischen, doch ist ihm das Formale, die zuchtvolle, edle, romanisch klare Sprache nur ein Nebenspiel zur Vertiefung der Klage, zur Kraft im Aufruf. So sind diese Gedichte nicht eine leichte, sinnliche Freude für den oberflächlichen Leser, sondern sie zwingen zur Besinnung und sie rühren umwertend an die letzten Dinge. Und der Denkende wird wieder erkennen, daß das Einfachste auch das Letzte und Tiefste ist. — Der substile Versband kann durch die Redaktion bezogen werden. Oliver.

An unsere Bücher-Interessenten! Wer seinem Freunde auf Weihnachten etwas Wertvolles schenken will, wird in den Bücheranzeigen dieses Jahres sicher etwas finden, womit er bleibende Freude machen kann. Wer ein bestimmtes Buch nicht auftreiben kann, wende sich an den Verlag, der sich bemühen wird, das verlangte Werk irgendwo aufzutreiben. Wir verweisen auch nachdrücklich auf die zweite Umschlagseite. —